



Presse Medien Information

IG Metall
 Verwaltungsstelle Osnabrück
 Hartmut Riemann
 Tel. 0541/3 38 38 11 11
 Mobil: 0171/9792152

23. Februar 2004

Tarifabschluss für Osnabrück-Emsland 35-Stunden-Woche gesichert und Entgelttrahmentarifvertrag

Nach 13 stündiger Verhandlung konnte in der Nacht von Freitag auf Samstag auch ein Tarifergebnis für die Metall- und Elektroindustrie im Tarifgebiet Osnabrück-Emsland erzielt werden.

Die lange Verhandlungsdauer begründet sich darin, dass die Grundlagen für einen gemeinsamen Entgelttarifvertrag für Arbeiter, Angestellte und Auszubildende vereinbart wurden. Dieser Tarifvertrag wird zukünftig dafür sorgen, dass insbesondere die längst überfällige tarifliche Trennung von Arbeitern und Angestellten aufgehoben wird und durch zeitgemäße Entgeltgruppen gewährleistet ist, dass in den Betrieben gerechtere Entlohnungsformen eingeführt werden, charakterisiert die IG Metall dieses Tarifvertragswerk gegenüber der Presse.

Die Löhne und Gehälter werden ab dem 01. März 2004 um 2,2 % und ab dem 01. März 2005 um weitere 2,7 % erhöht. Die Laufzeit beträgt insgesamt 26 Monate, bis zum 28. Februar 2006. Dieser Regelungsteil ist neben den Vereinbarungen zur Standort- und Beschäftigungssicherung an den sogenannten Pilotabschluss in Baden-Württemberg angelehnt.

„Wir können Stolz darauf sein, dass die 35-Stunden-Woche weiterhin ohne wenn und aber

die Basis der Arbeitszeit bleibt“, kommentiert der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Osnabrück Hartmut Riemann das Tarifergebnis und „nennt die entscheidende Weichenstellung für den gemeinsamen Entgelttarifvertrag als ein Datum, welches in die Geschichte der Tarifpolitik in Osnabrück-Emsland eingehen wird und gleichzeitig ein Beweis ist, dass die Tarifautonomie funktioniert.“

„Abschließend bedankt sich Riemann bei den Mitgliedern für die hervorragende Unterstützung der Tarifverhandlungen durch die Warnstreiks.“ Von den gut 20.000 Beschäftigten im Tarifgebiet haben sich 7.450 Metallerrinnen und Metaller an den Aktionen beteiligt. „Sie haben den entscheidenden Beitrag dafür geleistet, dass der Angriff der Arbeitgeber auf die 35-Stunden-Woche wirkungsvoll abgewehrt werden konnte“, bewertet Riemann den Druck, „der dieses Tarifergebnis erst möglich machte.“